

- LAVRANOS J. J. 1973. Sur une nouvelle *Asclepiadaceae* de Madagascar. – *Adansonia*, sér. 2, 13: 71–73.
- MOORE S. M. 1908. *Alabastra Diversa* – Part XVII. – *J. Bot.* 46: 305–313.
- RAUH W. 1964. *Ceropegia leroyi* RAUH et MARNIER-LAPOSTOLLE, eine neue Art aus Madagaskar. – *Kakteen Sukk.* 15: 178–181.
- 1965. *Ceropegia armandii* RAUH. – *Adansonia*, sér. 2, 4: 419–425.
- 1989. *Ceropegia bosseri* RAUH et BUCHLOH var. *razafindratsirana* RAUH et BUCHLOH. – *Kakteen Sukk.* 40: 124–130.
- 1993. Neue *Asclepiadaceen* aus Madagaskar. – *Trop. subtrop. Pflanzenwelt* 85: 1–41.
- & BUCHLOH G. 1965. *Ceropegia bosseri* RAUH et BUCHLOH, eine weitere neue Art aus Madagaskar. – *Kakteen Sukk.* 16: 226–229.
- TROLL W. 1959. Neue Beiträge zur Kenntnis der Blütenstände und Blüten von *Ceropegia*-Arten. – *Akad. Wiss. Lit. Mainz, Abh. math. naturw. Kl.*, 5: 227–263.

Phyton (Horn, Austria) 34 (1): 141–142 (1994)

Recensiones

PAUWELS Luc 1993. Nzayilu N'ti. Guide des Arbres et Arbustes de la Région de Kinshasa – Brazzaville. – *Scripta botanica belgica*, Volume 4. – Lex. 8°, 495 Seiten, 261 Abbildungen; brosch. – Jardin botanique national de Belgique, B-1860 Meise. – BeF. 1530,-. ISBN 90-72619-10-2.

Der vorliegende Holzpflanzenführer deckt ein Gebiet von fast 35.000 km² um Kinshasa in Zaire und außerdem die Umgebung von Brazzaville in Congo ab. Das Buch wendet sich an alle an Pflanzen und Umwelt Interessierten und enthält dementsprechend eine einführende Einleitung mit Hinweisen auf Pflanzengeographie (mit Karte der Regionen von Congo und Zaire), Vegetation (außerhalb der dicht besiedelten Zentren vorwiegend Baumsavannen), mit einer Artenliste nach Standortstypen geordnet, Hinweisen auf Taxonomie, Nomenklatur und Klassifikation und über die Bedeutung eines Herbars sowie mit einer Benützungsanleitung; am Ende des Bandes findet sich ein Glossar für die morphologischen Fachausdrücke. 59 Seiten macht der Bestimmungsschlüssel aus. Auf 130 Seiten sind von den ca. 800 Arten des Gebietes die wichtigsten (über 300), nach Familien geordnet, beschrieben, inkl. knapper Angaben über Standort und Verbreitung; die übrigen sind nur namentlich an den entsprechenden Stellen erwähnt; außerdem sind ca. 100 kultivierte Arten berücksichtigt.

Der hervorstechendste Teil des Bandes ist die Sammlung von Abbildungen für ca. 275 Arten (p. 221–465). Die meist sehr guten Zeichnungen umfassen im allgemeinen pro Art eine Seite (in ca. 30 Fällen weniger, gelegentlich 2 Seiten) mit einem Übersichtsbild (meist Blütenzweig) und Details von Blüten und/oder Früchten. Größtenteils wurde für die Abbildungen auf vorhandene Vorlagen (aus Flore du Gabon, Flore d'Afrique centrale und anderen) zurückgegriffen, daneben sind einige Originalzeichnungen enthalten.

ROTH Lutz, KORMANN Kurt & SCHWEPPE Helmut 1992. Färbepflanzen, Pflanzenfarben: Botanik, Färbemethoden, Analytik, türkische Teppiche und ihre Motive. – Gr. 8°, 319 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Formelbilder; geb. – ecomed Verlagsgesellschaft. D-86887 Landsberg. – DM 128,-. – ISBN 3-609-65490-2.

Das Interesse an Farbstoffpflanzen, an Teppichen und ihren Motiven, an alten Färbemethoden und an Hobbyfärberei hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Neue Bücher zu diesen Themen erscheinen laufend.

Der vorliegende Band ist durch große Informationsdichte und fachliche Vielseitigkeit interessant und ist dennoch nicht zu umfangreich und daher für einen breiteren Interessentenkreis einigermaßen erschwinglich geblieben. In manchen Bereichen orientiert sich der Inhalt an einem türkischen Programm zur Förderung einer Teppichproduktion auf der Basis von mit Naturfarben gefärbter Wolle.

Am Anfang steht ein geschichtlicher Überblick, in dem u. a. auf die schwierige und oft unmögliche Deutung antiker Farbstoffpflanzen eingegangen wird. Der Hauptteil des Buches, Färbepflanzen und Färbemethoden (p. 19–158) beginnt mit einer tabellarischen Übersicht mitteleuropäischer Färbepflanzen. Dann folgen die Färbepflanzen des Mittelmeerraumes für Wolle, die nach einem kurzen Methoden-Abschnitt in ABC-Folge in Wort und meist auch im Farbbild dargestellt werden: Namen, Verbreitung, Kurzbeschreibung der Pflanze, Inhaltsstoffe (vielfach mit Formelbild) und Färbemethoden werden gebracht; der Umfang variiert je nach Bedeutung, meist beträgt er eine Seite, z. T. weniger, bei ganz wichtigen Arten auch etwas mehr. Außer den Färbepflanzen sind auch Cochenillelaus (*Dactylopius coccus*, Karmin) und Kermes vermilio (unter dem Stichwort *Quercus coccifera*) aufgenommen. Es folgen noch ein kurzer Hinweis auf das Färben von Baumwolle, fünf Seiten über Lebensmittelfärbung und drei Seiten über das Färben von Ostereiern.

Im Abschnitt Pflanzenfarbstoffe sind diese alphabetisch gelistet (mit Synonyma, chemischen Daten, Formelbildern, Farbe etc., Vorkommen, Literaturhinweisen u. a.). Eigene Abschnitte befassen sich mit dem Nachweisen der Farbstoffe auf antiken anatolischen Teppichen bzw. mit der Lichtechtheit (inkl. DIN-Vorschriften und Hinweis auf einen Normfarbentfächer aus 150 Farbkarten). Ein Anhang gilt der Teppichherstellung in der Türkei inkl. 20 reich bebildeter Seiten über Teppichornamente, Motive und Symbole und ihre Deutung. Literaturverzeichnis, türkisch-deutsches Glossar und das Register beschließen den Band.

Aus der Sicht der Botanik sei noch angemerkt, daß – offenbar durch die in der Danksagung erwähnte Mitarbeit von Botanikern – eine für derartige Werke überdurchschnittliche Richtigkeit der botanischen Angaben inkl. der Abbildungen erreicht wurde. Leider ist gerade bei der wichtigen und berühmten Schminkewurz *Alkanna tuberculata* (= *A. tinctoria*) ein Versehen passiert: Das Bild stellt *Anchusa officinalis* dar. Dieser Irrtum trifft nicht nur dieses Buch; wir versuchen seit über 10 Jahren, *A. tuberculata* in unsere Heilpflanzenabteilung zu bringen, eigene Aufsammlungen und gelegentlich erhaltenes Wildmaterial keimte nicht und aus Botanischen Gärten haben wir bisher fast immer *Anchusa officinalis* erhalten, jedenfalls nie *A. tuberculata*. Der dargestellte *Crocus* kann kaum *C. sativus* sein, da müßte es schon Sorten geben, die völlig anders aussehen, als das, was der Rezensent kennt (gerundete Perigonblätter mit einer feinen, springbrunnenartig divergierenden Streifung, Griffeläste mehr als doppelt so lang wie die Antheren und am Grunde schlaff, daher den Perigonblättern aufliegend). Die *Phytolacca* sp. auf p. 101 ist *Ph. esculenta* (vgl. Phytion 26 (2): 314–315).

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [34_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 141-142](#)